

Vorsitzender Landgerichtsdirektor Lieber: Ich habe Ihnen... Vorstehender Landgerichtsdirektor Lieber: Ich habe Ihnen...
Vorstehender Landgerichtsdirektor Lieber: Ich habe Ihnen...
Vorstehender Landgerichtsdirektor Lieber: Ich habe Ihnen...
Vorstehender Landgerichtsdirektor Lieber: Ich habe Ihnen...

Bestimmteste, daß sie das nicht gesagt habe. Sie habe... Angeklagter Arbeiter Dreher ist am...
Bestimmteste, daß sie das nicht gesagt habe. Sie habe...
Angeklagter Arbeiter Dreher ist am 26. September...
Angeklagter Arbeiter Dreher ist am 26. September...

Charakter, ist aber im übrigen eine Angelegenheit, die...
Charakter, ist aber im übrigen eine Angelegenheit, die...
Charakter, ist aber im übrigen eine Angelegenheit, die...
Charakter, ist aber im übrigen eine Angelegenheit, die...

Der Not gehorchend...

Wie die A.G. Reichs-Korresp. mitteilt, soll in Kürze...
Wie die A.G. Reichs-Korresp. mitteilt, soll in Kürze...
Wie die A.G. Reichs-Korresp. mitteilt, soll in Kürze...
Wie die A.G. Reichs-Korresp. mitteilt, soll in Kürze...

Deutsches Reich.

Staatsgelder für Reichsverbandsunrat.

Vor einiger Zeit veröffentlichte der Liebertgarbist...
Vor einiger Zeit veröffentlichte der Liebertgarbist...
Vor einiger Zeit veröffentlichte der Liebertgarbist...
Vor einiger Zeit veröffentlichte der Liebertgarbist...

Table listing names of organizations and their corresponding number of copies (5800 Exemplare).

Die Korrespondenz deutet an, daß die Wirkung...
Die Korrespondenz deutet an, daß die Wirkung...
Die Korrespondenz deutet an, daß die Wirkung...
Die Korrespondenz deutet an, daß die Wirkung...

Die Mecklenburgische Handelskammer...
Die Mecklenburgische Handelskammer...
Die Mecklenburgische Handelskammer...
Die Mecklenburgische Handelskammer...

Die Berliner neuesten Nachrichten waren von Anfang...
Die Berliner neuesten Nachrichten waren von Anfang...
Die Berliner neuesten Nachrichten waren von Anfang...
Die Berliner neuesten Nachrichten waren von Anfang...

Empöerte Patrioten.

Die Berliner neuesten Nachrichten waren von Anfang...
Die Berliner neuesten Nachrichten waren von Anfang...
Die Berliner neuesten Nachrichten waren von Anfang...
Die Berliner neuesten Nachrichten waren von Anfang...

Militärische Jugenderziehung.

Generalleutnant J. D. v. Reichenau behandelt im Tag...
Generalleutnant J. D. v. Reichenau behandelt im Tag...
Generalleutnant J. D. v. Reichenau behandelt im Tag...
Generalleutnant J. D. v. Reichenau behandelt im Tag...

In Reutlingen (Bezirk Trier), der Hauptstadt des...
In Reutlingen (Bezirk Trier), der Hauptstadt des...
In Reutlingen (Bezirk Trier), der Hauptstadt des...
In Reutlingen (Bezirk Trier), der Hauptstadt des...

Nationalliberal.

In Reutlingen (Bezirk Trier), der Hauptstadt des...
In Reutlingen (Bezirk Trier), der Hauptstadt des...
In Reutlingen (Bezirk Trier), der Hauptstadt des...
In Reutlingen (Bezirk Trier), der Hauptstadt des...

Sächsische Angelegenheiten.

Fleischnot.

Nach Meldungen in der bürgerlichen Presse soll die sächsische Regierung kurzzeitig angeblich Erörterungen über anstellen, ob es angezeigt ist, zur Linderung der Fleischnot für Sachsen ähnliche Einfuhrerleichterungen für Schlachtwiederkäuer zu gestatten, wie sie jetzt in Baden und Elsaß-Lothringen bestehen und in Bayern geplant sind.

Die Meldung klingt wenig glaubhaft. Nach dem bisherigen Verhalten der sächsischen Regierung ist auf solche Erleichterungen nicht zu schließen. Sind sie aber wirklich angeordnet, verpöchten wir uns nichts davon; denn die Regierung ist gezeugt, daß sie in agrarischen Vorurteilen lebt und die Fleischnot einseitig vom Standpunkte der Landwirtschaft aus betrachtet.

Zu solchen Vorgängen hätte die Regierung Sachsen von langer Zeit und Gelegenheit gehabt. Sie hat nichts getan, obwohl die Fleischnot in Sachsen groß war und von verschiedenen Seiten energigisch Hilfe gefordert wurde. Als übergehende Erscheinung, als unabwendbare Folge früherer Mangel wurde die Fleischnot vom Minister des Innern abgetan. Agrarische Argumente dieser Art sind auch später in Artikeln verzapft worden, die die Regierung veröffentlicht hat. Danach sollte im Auslande auch Mangel an Fleisch sein und die Deckung der Grenze nicht nur zwecklos, sondern auch wegen der der Seuchengefahr unmöglich sein. Die sächsischen Meldungen über angeblichen Mangel an Schlachtwiederkäuer behandelte die Regierung wie feststehende Tatsachen und führte sie gegen die Forderungen nach Öffnung der Grenzen ins Feld.

Längst schon hätte die Regierung darüber Erörterungen anstellen müssen, wie es mit dem Fleischvorrat des Auslandes steht und auf welche Art am besten der dortige Ueberschuß zur Milderung der Fleischnot im Lande verwendet werden kann. Erst mußten andere Länder zeigen, daß Einfuhrerleichterungen notwendig und durchführbar sind, ehe die sächsische Regierung sich nur zu Erörterungen entschloß.

Zabei kommt sie, wenn die Meldung überhaupt zutrifft, dem Pferd beim Schwanz auf. Wenn man das Vorgehen von den Wünschen des Landesfiskus abhängig machen will, verweigert sich die Regierung selbst den Weg. Der Landesfiskus handelt alles so ausschließlich von agrarischen Gesichtspunkten, ihm ist die Erhaltung der hohen Viehpreise so die Hauptsache, daß die Fleischnot, unter der das Volk leidet, für ihn wenig in Betracht kommt. In seinen Beratungen wird von wieder das alte Lied von der Seuchengefahr, von der unerschütterlichen Beschaffenheit des gefrorenen Fleisches und ähnliches hören. Die Regierung wird mit Verriedigung von Kennnis nehmen und es beim Alten lassen, wenn das Volk nicht selbst energigisch drängt und Abhilfe fordert.

Nach gleichzeitig mit der sozialdemokratischen Landtagssession hat der Landesverband der evangelischen Arbeitervereine eine Eingabe betr. Fleischnot an die Regierung vorbereitet. Er hat eine Resolution beschlossen, durch die Regierung aufgefordert wird, im Bundesrat dahin zu wirken, daß die Grenzen für die Einfuhr von lebendem Vieh in größerem Umfang als bisher geöffnet werden; 2. die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren ermäßigt und Erhebungen über die Rolle des Zwischenhandels auf dem Schlachtwiederkäuermarkt (mit der Abicht daraus zu folgender praktischer Maßnahmen) veranlaßt werden.

In der Begründung der Eingabe heißt es unter anderem: Es muß auf die Schäden für Volksgesundheit, Wehrkraft und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit hingewiesen werden, die aus ungenügender Ernährung der breiten Masse des Volkes sich ergeben müssen. Solche Schäden sind um so mehr zu befürchten, als die Intensität der Arbeit auf allen Gebieten und nicht zuletzt die Intensität der Arbeit in industriellen Großbetrieben gegen früher eine wesentliche Steigerung erfahren haben. Der andauernd hohe Stand der Fleischpreise macht der großen Zahl von Familien mit geringem Einkommen leider die Beschaffung ausreichender, auch qualitativ genügender Nahrung unmöglich.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß eine große Anzahl sächsischer Städte ebenfalls bei der Regierung vorstellend geworden ist, darauf hinzuwirken, daß die Fleischnot durch geeignete Maßnahmen gemildert werde. Die Zahl solcher Städte vermehrt sich immer mehr. Aber das ist ihr gesagt, mit endlosen Erörterungen wird nichts erreicht. Es muß endlich etwas getan werden. Dazu ist die Regierung eines Industriestaates doppelt verpflichtet, denn die Arbeiterklasse leidet schwerer unter der Fleischnot, die Volksgesundheit ist aufs äußerste gefährdet. Die ohnehin vorhandene Unterernährung der ärmeren Bevölkerungsschichten muß immer schlimmer werden, die Krankheiten und die Sterblichkeit vermehren. Energische Maßnahmen sind dringend nötig. Hoffentlich schwingt sich die sächsische Regierung endlich dazu auf.

Liebesgaben an die Landwirtschaft.

Die Landesversicherungsanstalt im Königreich Sachsen veröffentlicht das Ergebnis der Rentenzahlungen und der Kostenverteilung im Jahre 1909. Danach sind in diesem Jahre gezahlt worden auf Anweisung der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen an Invalidenrenten 9 846 359 M., Krankenrenten 254 279 M., Altersrenten 1 531 548 M., zusammen 11 632 186 M. Durch

eine im Invalidenversicherungsgesetz vorgesehene komplizierte Berechnungsmethode mußte jedoch ein um 1 307 611 M. höherer Betrag geleistet werden. Die vom Reichsversicherungsamt vorzunehmende Berechnung der Verteilung, bei der ein „Gemein-“ und ein „Sonder-“ Vermögen gebildet wird, hat den Zweck, die reichen Versicherungsanstalten (meist solche mit industrieller Bevölkerung) zu befreien und die armen (die mit landwirtschaftlichen Versicherungen zu entlasten. Da die Versicherungsanstalt Königreich Sachsen zu den reichen Anstalten gehört, wird sie ständig in erhöhter Weise zu den „Gemeinlasten“ (d. h. zu den gemeinsamen Lasten aller Versicherungsanstalten) herangezogen. Die gesamte Söberbelastung allein in dem Jahrzehnt von 1900 bis 1909 beläuft sich auf 14 876 210 Mark, also im Jahresdurchschnitt auf 1 487 621 Mark. Diese Zuschüsse kommen den „armen“ Anstalten zugute.

Ein Vergleich der Rentenzahlungen der Versicherungsanstalt Königreich Sachsen in den Jahren 1909 und 1908 ergibt, daß die Invaliden- und Krankenrenten im Jahre 1909 um 0,86 Mill. M. oder 0,9 Proz. zugenommen, die Altersrenten dagegen um 0,07 Mill. M. oder 4,1 Proz. abgenommen haben. Besonders bemerkenswert ist die ständige Abnahme der Zahlungen an Altersrenten. Im Königreich Sachsen entfielen von 100 M. Rentenzahlungen im Jahre 1909 auf Invaliden- und Krankenrenten 36,5 M., auf Altersrenten 43,5 M., im Jahre 1908 aber 37 bzw. 43 M. Die Beitragsrückstellungen für Heirats- und Todesfälle erreichten im Jahre 1909 die Höhe von 969 628 M. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie um 38 290 M. zurückgegangen.

Eine Konferenz der Polizeigewaltigen.

Am 3. Dezember findet in Dresden eine Besprechung des Ministers mit den Kreis- und Amtshauptleuten Sachsen in der Sitzungssaale des Ministeriums des Innern statt. Die Konferenz trägt einen vertraulichen Charakter und es gelangen nur innere Angelegenheiten zur Besprechung. Ueber den Verlauf der Konferenz wird das Ministerium des Innern einen amtlichen Bericht herausgeben.

Da hat ja der Minister des Innern einmal Gelegenheit, den Amtshauptleuten seine Ansichten über die Nadelstichpolitik, von der er angeblich nichts wissen will, klar zu machen und sie anzuhalten, auf die Schranken gegen die Arbeiterbewegung, woran es auch heute noch nicht fehlt, zu verzichten.

Die Nationalliberalen im 2. Reichstagswahlkreise.

Die Nationalliberalen im Reichstagswahlkreise 2 (Sachsen) haben beschlossen, an der Kandidatur Dr. Webers festzuhalten. Man darf nun gespannt sein, ob der Konservative von der Unschicklichkeit befallen wird, wie es die Nationalliberalen erhoffen.

Kommunaler Streitfall.

Der Stadtemeinderat in Mülau ist nicht einverstanden mit der Forderung der Kreisbauernschaft Mülau wegen der Einreichung von Tilgungsplänen über Beträge von 25 000 und 40 000 M. für Zwecke des Elektrizitätswerkes. Ebenso bestehen Meinungsverschiedenheiten betreffs des freien Vermögens und des Stammvermögens der Stadt. Als freies Vermögen gilt das im Jahre 1892 von der Stadt erworbene Rittergut Obermühlau, während 571 000 M. für das Schloß und die damit verbundenen Lokalitäten zum Stammvermögen geschrieben wurden. Zum Ausbau des Schloßes sind seinerzeit von dem freien Rittergutsvermögen 44 000 M. in zwei Raten genommen worden. Der Gemeinderat beschloß, die Kreisbauernschaft zu ersuchen, von ihren Forderungen abzusehen.

Gemeindevahlfrage.

Die Ergänzungswahlen für die beiden Klassen der Unfähigen in Marktleberg, die am 12. November vorgenommen wurden, brachten der Sozialdemokratie ein neues Mandat, so daß sie jetzt vier Vertreter im Gemeinderat hat. — Bei der Gemeinderatswahl in Rotfischau wurden sämtliche Kandidaten der Arbeiterpartei gewählt. Genosse Grunow, der bereits dem Gemeinderat 12 Jahre angehört, wurde wieder- und Genosse Mei als Ersatzmann neu gewählt. In der Klasse der Unfähigen fielen sämtliche Stimmen auf unseren Genossen Träger sowie auf Genossen Gläfer als Ersatzmann.

Reine öffentlichen Gemeinderatsitzungen.

Der Gemeinderat in Döbichau hatte einstimmig die Abhaltung öffentlicher Gemeinderatsitzungen beschlossen. Die 2. Bauern-Amtshauptmannschaft hat dem Beschluß die Genehmigung verweigert. Der Gemeinderat hat nun der Einwohnerchaft den Rat gegeben, sich die Einführung öffentlicher Sitzungen durch Petitionen zu erzwingen.

Ein Riesenprojekt.

Vor der dritten Strafkammer des Landesgerichtes zu Zwickau wird sich im Laufe der kommenden Woche ein Riesenprojekt, an dem circa 80 Personen als Angeklagte beteiligt sind, abspielen. Es handelt sich in diesem Prozeß um eine Anklage gegen eine große Anzahl Gastwirte aus dem ganzen Landgerichtsbezirk Zwickau, die die Anklage des gemeinwärtigen Glückspiels und der unerlaubten Auspielung beweglicher Sachen angeklagt sind, welches „Verbrechen“ sie durch Auffstellung der bekannten Spielautomaten in ihren Schenkräumen begangen haben sollen. Gleichzeitig richtet sich die Anklage auch gegen eine Anzahl Personen von auswärtig, die die betreffenden Automaten geliefert oder den Schenkwirten zur Aufstellung und Benutzung überlassen haben und dieselben der Teilnahme oder Beihilfe angeklagt sind. Wegen der gleichen Verbrechen sind unlängst schon eine Anzahl Verurteilungen anderer Gastwirte zu Gefängnisstrafen erfolgt und zwar trotzdem die Verwaltungsbehörden gegen die Aufstellung solcher Glückspielautomaten nichts einzuwenden hatte.

Die größte Ueberlandzentrale.

Größer als alle Ueberlandzentralen in Europa soll die werden, die gegenwärtig vom Gemeinverbund Ordo bei Miesla errichtet wird. Das Leistungsnetz umfaßt die jetzt über 700 Kraftstellen und Güterbezirke der Amtshauptmannschaften Großenhain, Oschatz, Döbeln, Meißen und hat circa 120 Kilometer 60 000 Volt-Leitungen mit 550 Stationen. Die Stromlieferung zur Versorgung des Gebietes erfolgt durch die Aktiengesellschaft Rauchhammer, die in den Unterstationen

Ordo und Ordo die Strom mit 60 000 Volt zur Verfügung stellt. Die 60 000 Volt Leistung bildet, wenn man die Leitung zwischen Ordo und Ordo, die die Aktiengesellschaft Rauchhammer baut, mit berücksichtigt, einen vollständigen Ring. Sie führt von der Transformatorstation Ordo nach Miesla, wo eine Transformatorstation von 20 000/15 000 Volt vorgesehen ist. Die Leitung führt dann fort über Miesla bis in die Nähe von Pöhlitz, bei Raasdorf, wo eine weitere 60 000 Volt Unterstation errichtet wird. Der weitere Verlauf der 60 000 Volt Leitung ist über Pöhlitz, Neudorf, Ansbach, Ordo, Ordo und die Station über Ordo und Raasdorf beabsichtigt. Von Raasdorf geht die 60 000 Volt Leitung in südlicher Richtung nach Ordo, wo die vierte Hochspannungsstation beabsichtigt ist, und dann in nordöstlicher Richtung, kreuzt die Elbe bei Pöhlitz, wendet sich von hier an nordöstlich nach Miesla, wo die letzte große Transformatorstation liegt. Von hier aus wird der Anschluß in nördlicher Richtung an die Unterstation Ordo gesucht. Die Ausführung der 60 000 Volt Leistungsnetzes ist den Bergmann-Elektrizitäts-Unternehmungen, Berlin, übertragen worden, während die 15 000 Volt Anlagen zwischen den Bergmann-Elektrizitäts-Unternehmungen, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Siemens-Schuckertwerke und Elektrizitätsanlagen-Gesellschaft, Chemnitz, geteilt werden.

Leipzig. Die Einrichtung des Wänders Karl Koppins erfolgt Freitag früh 6 Uhr im Hofe des Landgerichtsgebäudes in Leipzig durch den Landesscharführer Brandt. Derselbe hat bereits die Ueberführung der Guillotine von Dresden nach Leipzig vorgenommen.

Zwickau. Für den Bau eines Museums macht die Stadt schon seit Jahren Rücklagen. Der Fonds ist gegenwärtig bis auf rund 300 000 M. angewachsen. In absehbarer Zeit wird also das Bauprojekt verwirklicht werden können.

Sachsen-Ernstthal. Bei der Vertreterwahl zur Ortskrankenkasse wurde in der Abteilung Arbeitnehmer die Liste des Gewerkschaftsvereins mit 268 Stimmen gewählt. In der Abteilung Arbeitgeber wurden neun Genossen gewählt.

Glauchau. Die Stadtverwaltung hat in Aussicht genommen, vorläufig für 40 Kinder eine Waldschule auf sächsische Kosten zu errichten. — Ein Tanzverbot wegen der Maul- und Klauenseuche hat die Amtshauptmannschaft Glauchau erlassen. Danach ist bis auf weiteres die Abhaltung von Tanzveranstaltungen, Lustbarkeiten und Festlichkeiten aller Art, sowie von Versammlungen in öffentlichen Lokalen in den Orten Müssen St. Nicola, Müssen St. Jacob, Müssen St. Michael, Stangendorf, Lohrum und Niedermüssen untersagt. Trotz aller Vorichtsmaßnahmen hat man bis jetzt die Seuche nicht einzuschränken vermocht, im Gegenteil, es treten fast alltäglich neue Fälle auf.

Neine Nachrichten aus dem Lande. Am Freitagabend 7^u, hat sich in Miesla in der Nähe des Schützenhauses fünf Schoten mit Erntevorräten uelbergebrannt. Die Ursache des Feuers ist noch nicht ermittelt. — Als Brandstifter des Schadenfeuers im Volkstheater in Döbichau ist der 19jährige Arbeiter Heider von hier durch die Gendarmerie verhaftet worden. D. der hier auf dem Gute mitgearbeitet hat, wurde von einem Knaben dabei betroffen, wie er kurz vor dem Feuer von dem Oberboden des Schuppenes herabsah, von wo er angeblich Futter holen wollte. Er wurde heute dem Amtsgericht Sachsen-Ernstthal zugewiesen und hat dort eingekerkert. Die Tat bezuglich zu haben. Der Festiger des Gutes hat versichert. — Beim Tanzen vom Schlage getroffen wurde am Sonntag in Oelsnitz i. R. im Saale des Schützenhauses ein 25jähriges Mädchen. Das Mädchen sank ihrem Tänzer tot in die Arme. — Durch einen Gammelfisch empfindlich geschädigt wurde ein Schauspieler aus Miesla. Als sein Wagen hier ankam, stellte der Festiger fest, daß der Wagen geöffnet und ausgeplündert worden war. Als Täter kommt ein bis jetzt unbekannter, etwa 30jähriger Mann in Frage, der auf dem Bahnhof Zwickau als Festiger des Wagens austrat und kurz vor Abgang eines Personenzuges Bahnbeamte ersuchte, ihm das Verzeihen des Reisegepäckes zu gestatten, wo sich der Güterzug mit dem Schauspielerwagen befand. Der Mann blieb lange in dem Wagen; da er aber als Festiger betrachtet wurde, schloßten die betreffenden Beamten keinen Verdacht. Es fehlen vor allem Schmutzlacken.

Stadt-Chronik.

Der Konsumverein Striesen

Hielt am Vorabend des Bußtages unter starker Beteiligung (anwesend waren gegen 600 Mitglieder) in Hanners Hotel seine Generalversammlung ab. Zum Vorstandsbereich machte der Geschäftsführer Gerber, zum Ausschichtspräsidenten Starke ergänzende Mitteilungen, von denen die Versammlung Kenntnis nahm. — Jahresrechnung und Bilanz trug der Kassierer Edel vor und erläuterte die einzelnen Posten. Auf Antrag der Revisoren wurde die Entlastung des Vorstandes einstimmig beschlossen und der Gewinnverteilungsplan nach den Vorschlägen der Verwaltung genehmigt. Aus allem ergibt sich die gesunde Grundlage des Vereins. Der auscheidende Kassierer Edel wurde wiedergewählt. Zur Wahl des Ausschichtspräsidenten, die an den Schluß der Tagesordnung gesetzt worden war, wurden sieben Vorschläge gemacht. Neugewählt wurden mit 190 Stimmen Hahn-Vaubegast, wiedergewählt mit 179 und 175 Stimmen Thleme und Schelmpflug-Striesen.

Den wichtigsten Punkt der Verhandlungen bildete die Verschmelzungsfrage. Fochter begründete den vorliegenden Antrag. Im zweiten Teil desselben werden die Verwaltung und drei Mitglieder beauftragt, mit dem Vorwärts Verhandlungen zu pflegen für Festlegung von Verschmelzungsbedingungen, zu denen die nächste Generalversammlung Stellung nehmen soll. Die Diskussion muß als ein erfreulicher Beweis dafür angesehen werden, daß das Verständnis für das Genossenschaftswesen erhebliche Fortschritte gemacht hat. Frei von persönlichen Angriffen, frei auch von Kleinlichkeiten, die bis vor kurzer Zeit noch großen Raum einnahmen, bewegte sich die Diskussion auf einer erfreulichen Höhe, in der große Gesichtspunkte vorherrschend waren. Als Gegner bekannten sich nur die Vorstandsmitglieder. Mit großer Mehrheit wurde der Absatz 1 des Antrags, gegen 1 Stimme der übrige Teil angenommen. In die Kommission wurden die Mitglieder Häfel, Fochter und Scholz gewählt. Gegen 1 Uhr früh — die Auszählung der Stimmen zur Ausschichtspräsidentenwahl dauerte circa ¼ Stunden — war die interessante Versammlung zu Ende.

Vertical advertisements on the left margin including 'Kainshatz', 'mfuno', 'sammlun', 'Wahlreit', 'Abend', 'Presden', 'Europas', 'Fest', 'Bauhin', 'alle'.

Arbeitslosenanzahl.

Das Dresdner Gewerkschaftsstatistik hat am Sonnabend den 29. Oktober eine Abzählung der Arbeitslosen vorgenommen...

Table with 4 columns: Gewerkschaft, Beträge Mitglieder, Davon waren am 29. Okt. arbeitslos, In Proz. In Prozenten. Lists various professions like Bauhilfsarbeiter, Schneider, etc.

Darunter sind 42 687 männliche Mitglieder, von denen 1908, gleich 2,82 Proz., arbeitslos waren und 5046 weibliche Mitglieder mit 51, gleich 1,01 Proz., Arbeitslosen. Kranke und Invalide sind nicht mitgezählt...

Haftpflicht bei Gefahren des Winters.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Wintermonate dürfte es von Interesse sein, an die Rechtsprechung des Reichsgerichts bei Unfällen durch Glätte zu erinnern...

Bei ländlichen Verhältnissen tritt die Abmessung eines beiderseitigen Verschuldens mehr in den Vordergrund, besonders dann, wenn es sich um Stellen und Blöcke handelt...

Stadtverordnetenversammlung heute, Donnerstag, abends 7 Uhr. Aus der Tagesordnung: Wahl von Armenpflegern und Gemeindevorständen...

Die Verzuwachssteuer, die in dieser Sitzung eigentlich mit behandelt werden sollte, steht nicht auf der Tagesordnung...

Zum Geschäftsbericht des Konsumvereins Pieschen, den wie kürzlich, wie die der andern drei Dresdner Konsumvereine besprochen, ist nachzutragen...

Ferner teilt uns Herr Schwarting zu dem Bericht über die Generalversammlung des Vereins mit, daß er sich nicht so ausgeprägt habe, wie der Bericht ihn sagen läßt...

Dampfschiffverkehr. Infolge der vorgerückten Jahreszeit wird am Abend des 22. November auf der österreichischen Eisstraße der Personenverkehr eingestellt...

Selbstmorde. In einem hiesigen Hotel war Fabrikbesitzer Klingner aus Stolpen mit seiner Gattin abgestiegen, um von hier aus heute eine längere Erholungsreise anzutreten...

Vermisste Nachrichten. Stehen wollte ein junger Amerikaner, der mit seinem Vater, einem Arzt, in der Königl. Porzellan-Niederlage in der Schloßstraße erkrankte...

Fünfter Kreis. Die Parteigenossen des 1. Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut Beschluß die Mitgliederversammlungen von jetzt an im Zuschbau, Schöffergasse, abgehalten werden...

Aus der Umgebung.

Welschhufe. In der letzten Gemeindeversammlung wurde beschlossen, verschiedene Wegetaste neu zu beschottern. Der durchschnittliche Arbeitsverdienst wurde für männliche landwirtschaftliche Arbeiter auf 900 M., für weibliche auf 700 M., für jugendliche männliche auf 500 M., für jugendliche weibliche auf 400 M. pro Jahr festgesetzt...

Rippien. Die letzte Gemeindeversammlung lehnte gegen drei Stimmen den Beitritt zum Tuberkulose-Vorsorgeverband ab. Die Gemeindevorwahl findet Sonntag den 4. Dezember von 11-2 Uhr statt...

Birkigt. In der letzten Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins kamen folgende interessante Fälle zur Sprache. Die Eisenbahnverwaltung stellte an unsere Gemeinde das sonderbare Verlangen, die zwei Bahnübergänge auf Kosten der Gemeinde zu unterhalten...

hatte sich auch der in Birkigt tätige Hilfslehrer gemeldet. Trotdem gegen ihn nichts einzuwenden war, weigerte man sich allerhand Kleinliche Gründe an, die der Kuriosität nicht wert...

Leubnitz-Neustadt. Morgen Freitag abend findet öffentliche Gemeindeversammlung statt. Die Einwohner werden ersucht, den Sitzungen mehr Interesse als bisher entgegenzubringen...

Bereitsstehender für Freitag. Sozialdemokr. Verein Dresden-N. Abends 9 Uhr Bezirksversammlung. 1. Bez. Restaurant Fuchsban, Schöffergasse, 2. Bez. Restaurant Starke, Pflanzstraße, 3. Bez. Kramm Restaurant, Paulbachstraße, 4. Bez. Regels Gasthaus, Freiberger Platz, 5. Bez. Dresdner Volkshaus, 6. Bez. Restaurant Neumann, Schmorrstraße 62...

Gerichtszeitung.

Geschworenengericht.

Zeugenmeinung. Wegen einer unüberlegten Nebenart wurde die Pflanzensammlerin Anna Emilie Leonhardt ein langjähriges Meiseidverfahren und eine mehrstündige Verhandlung über sich ergehen lassen. Im März 1909 mieteten die Eltern der Angeklagten in der Reustadt eine größere Parterremwohnung mit Garten, worin sie ein Milch- und Buttergeschäft einrichteten...

Grober Verleumdungsbruch. Der 19-jährige Kaufmann August Janßen erhielt nach Verhängung einer fünfmonatigen Gefängnisstrafe für 1. Dezember Stellung in einem größeren Geschäft. Am neunten Tage seiner Tätigkeit hatte er eine Anzahl Sachen verbucht...

Sittlichkeitsverbrechen. Der 1878 in Dresden geborene, verheiratete Lehrer Johann Friedrich Blüthmann war in hiesiger Bezirksschule angestellt und hat sich in den Jahren 1904-1909 der Verbrechen im Sinne der §§ 174 und 176.3 schuldig gemacht...

Schöffengericht.

Ein neuer Bombastprozess. Die Hausfrau Marie Elisabeth Hans Jier und Braune und der Maschinen-Ingenieur Heinrich Gerling wegen Verleumdung. Als Zeugen waren Linauer, Kaufmann Schulz, und Redakteur Viering geladen, aber nur die beiden letztgenannten erschienen. Der Anwalt zum Prozess ist die bekannte, von Bombastuswerfern vor etwa Jahresfrist verbrennte Professorin Marie vor dem Landgericht verhandelten Bombastusprozess...

Ein vierfacher Räuber vor den Geschworenen. In der Vernehmung gegen den des vierfachen Raubverbrechens angeklagten Arbeiter Max Mann behauptete die Frau des Angeklagten, daß sie beim Nachhausekommen die Kinder im Wette liegend gelassen habe und nichts weiter bemerkt habe. Erst später habe sie entdeckt, daß die Kinder tot waren...

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Wirtschaftliche Umschau.

Der Kampf um den Petroleummarkt.

Eine der Ursachen der Teuerung ist die Monopolisierung der Produktion durch die großen Unternehmerverbände. Die Dittobauer in seiner Schrift über die Teuerung sehr richtig bemerkt, sind heute nicht mehr wohlfeile, sondern hohe Preise die schwere Artillerie der Bourgeoisie. Indes werden beide Mittel, hohe und auch wohlfeile Preise, je nach Umständen angewandt, um das Ziel zu erreichen: die Konsumenten auszubilden. Die Kenntnis der Mittel und Wege, die dem Großkapital die Herrschaft über die Gesellschaft verschafft, ist aber notwendig, um den Kampf dagegen erfolgreich zu gestalten. An einem Beispiel, an der Entwicklung der Petroleumindustrie, sei die Wirkung und Bedeutung der Privatmonopole in der heutigen Gesellschaft illustriert. Wir stützen uns dabei in der Hauptsache auf die Jahresberichte der Vereinigten Staaten und auf die Reports of the commissioner of corporations of the petroleum industry, die übrigens sehr wenig ausgenutzt worden sind.

Die Petroleumindustrie beginnt im großen Maßstabe mit dem Jahre 1859, als Colonel Drake die Petroleumquellen entdeckt hatte. Zu dieser Zeit kostete ein Faß Petroleum 20 Dollar. Gleich nach dieser Entdeckung setzte eine wilde Gröndungsspekulation ein. Allein 1864 bis 1865 wurden in den Vereinigten Staaten nach einer privaten Schätzung 1000 Petroleum-Aktiengesellschaften mit einem Kapital von rund 350 Millionen Dollar gegründet. Daß diese Spekulation mit einem Crash enden mußte, versteht sich von selbst. Die bald eintretende Ueberproduktion wurde von einigen mächtigeren Gesellschaften dazu benutzt, die Konkurrenz auszuschalten. So entstand 1867 die berühmte Standard Oil Company, die damals eine Million Kapital hatte.

1882 nimmt diese Gesellschaft eine neue Gestalt an. Das Aktienkapital betrug zu dieser Zeit schon 70 Millionen Dollar. Es kamen noch Werteinlagen von 55 Millionen hinzu. Das ganze Kapital verteilte sich unter neun Persönlichkeiten, unter denen John D. Rockefeller die weitaus größte Rolle spielte.

Das Kapital dieses Trusts beträgt jetzt 110 Millionen Dollar, seine Reserven werden auf 500 Millionen Dollar geschätzt.

Nach dem schon erwähnten „Report“ der amerikanischen Regierung kontrollierte dieser Trust 1904 in den Vereinigten Staaten 18 Oelgesellschaften, 15 Eisenbahngesellschaften, 16 Gasgesellschaften und 6 Handelsgesellschaften.

Die Gesamtproduktion an Leuchtöl betrug 1904 24 Millionen Barrels. Davon entfielen auf die Betriebe der Standard Oil Co. 21,34 Millionen, oder 78,7 Proz. Rechnet man noch die Produktion der von ihr kontrollierten Gesellschaften hinzu, so erhöht sich der Anteil der Standard Oil Co. an der Gesamtproduktion auf 86,5 Proz.

An dem Export von Leuchtöl ist sie ebenfalls mit 87 Proz. beteiligt. 89,5 Proz. aller Händler der Vereinigten Staaten kauften ihre Waren der Standard Oil Co. ab.

In diesen Zahlen kommt die Herrschaft des Petroleumtrusts deutlich zum Ausdruck; von der Monopolisierung der Eisenbahnen, die seine Nachstellung noch gestärkt hat, gar nicht erst zu reden. Sieht man nun zu, wie sich die Entwicklung der amerikanischen Petroleumindustrie unter diesen Umständen gestaltet hat. Die Petroleumgewinnung war

1860	21,00 Millionen Gallons
1880	1104,02
1900	2672,06
1905	5658,14

Aus diesen Zahlen ergibt sich ein sehr rasches Anwachsen der Petroleumproduktion zur Zeit der relativ freien Konkurrenz in den Jahren 1866 bis 1880, worauf bis 1900 ein verhältnismäßiger Stillstand folgte. Erst unter der zunehmenden Konkurrenz steigt die Petroleumproduktion Amerikas wieder rasch an. Die Politik der Standard Oil Co. ging also darauf hinaus, möglichst knappe Produktion, aber hohe Preise zu erzielen. Und in der Tat sanken selbst die Exportpreise seit 1880 bis 1900 nur um ein geringes, während sie im vorhergehenden Jahrzehnt bedeutend rascher herabgingen. Die gesteigerte Konkurrenz der letzten Jahre veranlaßte den Petroleumtrust wieder, mit weiteren Preisherabsetzungen hervorzutreten.

Der Exportpreis für Leuchtöl pro Gallon in Cents war

1871	25,7
1880	8,6
1890	7,4
1900	7,8
1905	6,8

Hier ist der Exportpreis angegeben. Der amerikanische Konsument mußte aber noch höhere Preise zahlen, zum Teil sogar mehr als der deutsche oder englische, obgleich die Transportkosten und die deutschen Zölle keine geringen sind. So war der Preis für Leuchtöl in Cents pro Gallon:

Vereinigte Staaten	Neuhort	Hamburg	London
1897-99	7,8	4,4	9,0
1900-02	9,0	5,2	10,0
1902-05	10,3	5,2	9,9

Der Unterschied zwischen dem Hamburger und dem Londoner Preis erklärt sich aus der deutschen Zollpolitik und der stärkeren Position der Standard Oil Co. auf dem deutschen Markt. Der Unterschied zwischen dem Neuhort-Export- und dem Durchschnittspreis im Inland bildet den Surplusprofit des Petroleumtrusts. Dieser Profit ist nun nicht nur absolut sehr hoch, sondern steigt auch von Jahr zu Jahr. In den Jahren 1897 bis 1899 war der Exportpreis nur um 3,4 Cents niedriger als der Inlandspreis; 1902 bis 1905 dagegen stieg der Unterschied zwischen dem Inlands- und dem Exportpreis auf 5,2 Cents pro Gallon.

Da die Produktion von Leuchtöl der Standard Oil Co. und ihrer Gesellschaften 1904 23,48 Millionen Barrels betrug, von denen nur 13,24 Millionen ausgeführt wurden, so war der Inlandsabsatz gleich 10,24 Millionen Barrels, oder (der Barrel zu 42 Gallons gerechnet) 430,08 Millionen Gallons. Der Exportprofit pro Gallon betrug 5,2 Cents, der Gesamtexportprofit vom inländischen Absatz machte also jährlich 22,36 Millionen Dollar oder rund 100 Millionen Mark aus.

Es ist aber nicht anzunehmen, daß selbst der Exportpreis kein Monopolpreis ist. Beherrscht doch die Standard Oil Co. auch den Weltmarkt. Man muß also den Exportprofit, den dieser Trust auf Grund seiner Selbstherrlichkeit bezieht, noch bedeutend höher schätzen. Abgesehen davon haben wir doch den Exportprofit berechnet, den der Trust nur aus einem Produkt, dem Leuchtöl, bezieht. Er produziert aber noch verschiedene andere Artikel, wenn sie auch von geringerer Bedeutung sind. Der Tribut von 100 Millionen Mark macht also nur einen Teil dessen aus, was der amerikanische Konsument jahraus, jahrein an den Trust zu zahlen hat.

Wie groß das Maß der Produzentenausbeutung durch die Standard Oil Co. ist, läßt sich nicht genau sagen. Doch kann folgende Tabelle die Frage etwas klären. 1904 gehörten dem Trust 84,2 Proz. des Oels, das durch die Raffinerien ging. Auch auf diesem Gebiete ist also die Herrschaft des Trusts fast vollkommen. Sieht man nun zu, wie die Entwicklung der Raffinerien vor sich ging. Es waren:

Betriebe	1880	1900	1905
Kapital in Millionen Dollar	86	67	98
Arbeiter in Tausend	27,32	95,3	136,3
Lohnsumme in Millionen Dollar	9,87	12,2	16,77
Wert des Materials in Mill. Dollar	4,381	6,717	9,989
Wert des Produkts in Mill. Dollar	35,0	102,8	139,4
	43,7	123,9	175,0

Das Kapital ist also um das Fünffache, die Arbeiterzahl nur um das Anderthalbfache gestiegen. Die Lohnsumme hat sich allerdings auf das 2 1/2 fache, der Wert der Produktion dagegen auf das Vierfache erhöht. Die Produktivität der Arbeitskraft ist um das 2 1/2 fache gestiegen. 1880 kamen auf einen Arbeiter rund 4000 Dollar Produkte, 1905 dagegen — 10 000 Dollar Produkte. Der Arbeitslohn hat sich aber nur minimal erhöht: von jährlich 450 auf 595 Dollar, oder um ein Drittel.

Der technische Fortschritt erhöht also nicht mehr den Lohn, noch senkt er die Preise: er erhöht nur die Gewinne der kartellierten Unternehmer. Und diese Gewinne waren bei der Standard Oil Company nicht gering. Allein an Dividenden schüttete sie in den Jahren 1882 bis 1906 551,9 Millionen Dollar aus. Außerdem aber blieb ein großer Teil des Profits in den Kassen der Gesellschaft, so daß bis 1906 der gesamte Profit auf 850 Millionen berechnet wird. Heute wird er wohl schon eine Milliarde Dollar oder mehr als 4 000 000 000 Mark betragen.

Diese unerhörten Gewinne finden zum Teil ihre Erklärung noch in der Ausschaltung der Zwischenglieder der modernen Gesellschaft, des Handels und des Verkehrs. Die Standard Oil Co. setzt ihre Produkte an Kleinhändler oder direkt an die Konsumenten ab, verfügt selbst über Eisenbahnen und Schiffe, ferner auch über Banken, so daß ihr fast der ganze Mehrwert zufällt. Denn da sie auch im Besitze von Oel- und Kohlenterrains ist — neuerdings erwarb sie wieder 550 000 Acker —, so wird ihr Profit auch durch keine Grundrente geschnitten.

Die Tatsache, daß die Standard Oil Co. die Zwischenhändler ausschaltet, bringt die europäischen Journalisten gegen sie auf. Denn gerade in Europa, wo sie noch zum Teil gegen Außenseiter zu kämpfen hat, geht der Petroleumtrust in dieser Beziehung besonders rücksichtslos vor, um sich auch bei niedrigeren Preisen schadlos zu halten.

Die Standard Oil Co. hat in allen Ländern ihre Gesellschaften, oder sie ist mit anderen verbunden. So mit den russischen Produzenten Nobel und Rothschild, mit der englischen British-Petroleum Company, mit der Deutschen Petroleumgesellschaft, die die rumänische Rapphaproduktion beherrscht, und schließlich mit dem Konzern der Königl. Niederländischen Petroleumgesellschaft, die hauptsächlich in Asien operiert.

In Deutschland* gehört der Standard Oil Co. die Deutsche Amerikanische Petroleum Co. die 25 Niederlassungen hat. Ihr Aktienkapital beträgt 9 Millionen Mark; sie weist aber daneben 63 Millionen befristeten auf. Außerdem beherrscht der Rockefeller-Trust den Bremer-Petroleumgesellschaft und die Deutsche Vacuum Oil Co. die wichtigsten sind. In Dresden gehört ihm die Deutsche Petroleum Co. u. Flöjner & Co. m. b. H. an. Im ganzen schätzt die Standard-Gruppe im deutschen Petroleumbetrieb investierte Kapital auf 100 Millionen Mark.

Da die Standard Oil Co. auf dem deutschen Markt so ganz auszufallen, so suchte sie den Zwischenhandel zu durchbrechen. Sie band die Großhändler durch Verträge, ließ aber auch durch eigene Reisende an Detailisten und genannten Pannengesellschaften aufgetaucht, die das Petroleum fast zum halben Preise tankenweise in kleinen Quantitäten von 2 bis 5 Litern in die Häuser tragen.

So umging die Standard zuerst die Großisten, dann aber auch die Detailisten. Dadurch und ferner durch Monopolisierung ist es den amerikanischen Gesellschaften gelungen, auch in Deutschland fabelhafte Profite zu erzielen. So schüttete die Mannheim-Bremer Gesellschaft seit 1896 durchschnittlich 40 bezw. 30 Prozent Dividende aus!

In der letzten Zeit hat sich die Sachlage etwas geändert, als neue Produzenten auftraten und der Standard Oil Co. erste Konkurrenz machten. Besonders entwickelte sich die Gewinnung von Rohpetroleum in Galizien, wo 1905 noch kaum 800 Tonnen Petroleum gewonnen wurden, 1909 aber schon 2050 Tonnen. 1907 führte Deutschland 8,2 Prozent seines Petroleumbedarfes aus Oesterreich-Ungarn und 1909 schon 13,8 Prozent ein.

Im vorigen Jahre suchte der amerikanische Trust die galizischen Petroleumquellen an sich zu fesseln. Durch das Eingreifen der österreichischen Regierung mißlang jedoch der Plan. Die Regierung baute die notwendigen Reserven, richtete eine Entzündungsanstalt und sicherte den Rohproduzenten somit einen bedeutenden Absatz, wodurch die in die Lage kamen, den Raffinerien ihre Preise zu diktiert. Dafür suchte der amerikanische Trust sich zu rächen, indem er eine eigene Raffinerie in Limanowa errichtete, die mit Vorkünderungen hervortrat.

Die österreichische Regierung griff darauf mit Maßnahmen gegen die Limanowa ein. Da die Limanowa somit eine französische Gesellschaft ist, antwortete die französische Regierung mit zolltarifischen Maßnahmen, die dem österreichischen Petroleum den Eingang nach Frankreich so gut wie unmöglich machten.

Die Maßnahmen der österreichischen Regierung hatten den Erfolg, daß — englische und amerikanische Kapitalisten die Gegner der Standard Oil Co., sich für die galizische Rohindustrie zu interessieren begannen. Die galizischen Rohproduzenten kamen somit aus dem Regen in die Traufe... Schließlich sah auch die Regierung die Zwecklosigkeit und Gefährlichkeit ihrer Maßnahmen ein, so daß sie sie jetzt wieder aufgehoben hat.

Damit ist aber der Sieg der Standard Oil Co. noch nicht ganz gesichert. Denn ihr treten verschiedene Gesellschaften entgegen, darunter der Konzern der Niederländischen Petroleum-Gesellschaft, die bis jetzt mit dem amerikanischen Trust durch ein Abkommen verbunden war. Dieser Konzern vereinigt eine ganze Reihe von europäischen und asiatischen Gesellschaften und produzierte 1909 etwa 1,2 Millionen Tonnen Rohöl.

Obgleich auch sie sich auf die niederländische Regierung stützt, braucht die Standard Oil Co. diese keineswegs zu fürchten. Und in der Tat war es der amerikanische Trust, der den Kampf begann. Uebrigens unterliegt es keinem Zweifel, daß sich die kämpfenden Brüder bald wieder versöhnen werden. Sollte aber auch die Niederländische Gesellschaft siegen, so ist dadurch weder den Konsumenten noch den Zwischenhändlern geholfen. Auch sie versteht es, dieselben Ausbeutungsmethoden anzuwenden; auch sie hat den Zwischenhandel ausgeschaltet. Auch sie zahlt schließlich 50 bis 75 Prozent Dividende, und dies trotz der alljährlichen hohen Abschreibungen...

Die Geschichte der Kämpfe um den Petroleummarkt zeigt also, daß die Regierungen einzelner Länder diesen nicht mehr ruhig zusehen können, vielmehr eingreifen müssen. So hat die rumänische Regierung ein Gesetz zum Schutze der kleinen Produzenten erlassen. Doch bleiben all diese Maßnahmen erfolglos, weil sie im besten Falle nur eine Gruppe Kapitalisten auf Kosten einer anderen stärken. Den Arbeitern, den Arbeitern und den Konsumenten ist dadurch herzlich wenig geholfen. Erst die Verstaatlichung der Rapphaproduktion und deren Ausbeutung im Interesse aller Völker hier vor und deren Entscheidung getront sein. Aber die bürgerlichen Regierungen werden diesen Schritt, der im Interesse der Gesamtheit notwendig wäre, nicht wagen.

* Siehe Frankfurter Zeitung vom 12. August 1910.

Zentral-Arbeitsnachweis
f. d. Ges. d. Arbeitshauptmannschaft Dresden.
Pers. Kostenfreie Arbeitsvermittlung jeglicher Berufsart.
Dresden-A., Schiessgasse 14.
Geschäftsstunden: an Wochentagen 8^{1/2}-1 u. 3^{1/2}-7 Uhr.
Herrnsp. 4088

Der ledige Gatte

Central-Theater
Täglich abends 8 Uhr Variété-Vorstellung.
Sonn- und Feiertags, 3^{1/2} Uhr
Nachmittags-Vorstellungen zu ermäßigten Preisen.

Victoria-Salon.
Lotte Sarrow in „Die Ehebrecherin“; außerdem Komiker Hays; die Japaner-Truppe Yamasata; der komische Jongleur Leo Billward; die komischen Radfahrer Namsell, die Amerikanerin v. de Welt u. a. m. Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr und 8 Uhr. — Im Tunnel: d'Italloner; Anfang 7^{1/2} Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Schneestoff
zur Schaufenster-Dekoration
80 cm breit, per Mtr. 1,20 M. 100 cm breit per Mtr. 2,20 M.
Bei 5 Metern 1,10 M., resp. 2 M.

Flimmer-Watte
in Tafeln 60/110, per Tafel 50 Pf., bei 10 Tafeln 40 Pf.
Alle anderen Watten billiger.

100 Dtz. Puppen- u. Kinderwagendecken
in allen Farben und Größen von 35 Pf. bis 2 M.

Ferd. Ed. Hänel, Dresden
Watt- u. Steppdecken-Fabrik
Mühlgäßchen 4 u. Kanalstraße 1 u. 12, Rietzschstr. 10, I.
Fernsprecher 9627.

Kohlen, Briketts Herren-Wäsche
Krawatten, blaue Anzüge
kauft man am billigsten bei
E. Köhler, Am Str. 13.
Wint.-Ueberg., Joppen, Anzüge,
neu u. ger., verl. bill. Gebler,
Schneidemeister, Drehgasse 8, I.

Alte Federbetten lauft stets
Federreinigung Amlenstraße 12.

= Hasen = Tafelbutter
und prima Prager
à Pfd. 1,30, 1,40
= Gänse = Allerteinste
Tafelbutter
à Pfd. 1,15
im ganzen und geteilt
à Pfd. 80 Pfg. (sowie alle Molkereiprodukte empfohlen)

Oswald Pohl
Körberrstraße 46, Ecke Fischhofstraße

Engels Schuh- u. Partiewaren-Gelegenheitskäufe
Potschappel, Tharandter Straße 11
offert als äußerst preiswert in eleganten Galions:
Herren-Stiefel 6,75 und 6,90 M.; Damen-Stiefel 6,50 und
7,75 M. (Gebrauch); Kinder-Stiefel aller Art zu vorzüglichen
Preisen. Große Auswahl in Hütschuhen, enorm billig.
Garantie für Haltbarkeit. — Eigene Beschaffenheit.

Sintergersdorf und Ung.
Bestellungen auf die Dresdner Volkzeitung, sämtliche
Parteiliteratur, Inseraten- und Druckaufträge nimmt jederzeit
entgegen
Hermann Schulze, Nr. 23

Schaben & Willen & Kuntz
 Vertikale Textspalte rechts am Rand der Seite.

...schreibt die nach Dresden dem ...
...Schiller war in der Erregung des ...
...Er ist richtig," sagte er, "die ...
...Wir können dann noch ...
...Es soll sein Kampf sein — ...
...Der Herrscher war unruhig ...
...Und gilt es Ihnen nichts, ...
...„Nun!" antwortete Philipp ...
...„Nun das Notwendige, das ...
...Der Herrscher trat auf ihn ...
...„Ich bin nicht den gewöhnlichen ...
...„Ich habe nach seinen ...
...„Aber die Aufschauung des ...
...„Wollen Sie das als Grund ...
...„Es wird einen Kampf geben, ...
...„Ich bitte Sie, anzunehmen ...
...Philipp schlug ein.
...„Aber ich möchte Eure ...
...„Sie ist Ihnen gerührt. ...
...„Im Philipp wirkte die ...
...Alles um ihn war es wie ...
...Er betrachtete die reiche ...
...„Auf Wiedersehen!" ...
...„Auf Wiedersehen!" ...
...„Ich werde mich nicht ...
...„Auf Wiedersehen!" ...
...„Ich werde mich nicht ...
...„Auf Wiedersehen!" ...
...„Ich werde mich nicht ...
...„Auf Wiedersehen!" ...

...nach Dresden dem ...
...Schiller war in der Erregung des ...
...Er ist richtig," sagte er, "die ...
...Wir können dann noch ...
...Es soll sein Kampf sein — ...
...Der Herrscher war unruhig ...
...Und gilt es Ihnen nichts, ...
...„Nun!" antwortete Philipp ...
...„Nun das Notwendige, das ...
...Der Herrscher trat auf ihn ...
...„Ich bin nicht den gewöhnlichen ...
...„Ich habe nach seinen ...
...„Aber die Aufschauung des ...
...„Wollen Sie das als Grund ...
...„Es wird einen Kampf geben, ...
...„Ich bitte Sie, anzunehmen ...
...Philipp schlug ein.
...„Aber ich möchte Eure ...
...„Sie ist Ihnen gerührt. ...
...„Im Philipp wirkte die ...
...Alles um ihn war es wie ...
...Er betrachtete die reiche ...
...„Auf Wiedersehen!" ...
...„Auf Wiedersehen!" ...
...„Ich werde mich nicht ...
...„Auf Wiedersehen!" ...
...„Ich werde mich nicht ...
...„Auf Wiedersehen!" ...
...„Ich werde mich nicht ...
...„Auf Wiedersehen!" ...

...nach Dresden dem ...
...Schiller war in der Erregung des ...
...Er ist richtig," sagte er, "die ...
...Wir können dann noch ...
...Es soll sein Kampf sein — ...
...Der Herrscher war unruhig ...
...Und gilt es Ihnen nichts, ...
...„Nun!" antwortete Philipp ...
...„Nun das Notwendige, das ...
...Der Herrscher trat auf ihn ...
...„Ich bin nicht den gewöhnlichen ...
...„Ich habe nach seinen ...
...„Aber die Aufschauung des ...
...„Wollen Sie das als Grund ...
...„Es wird einen Kampf geben, ...
...„Ich bitte Sie, anzunehmen ...
...Philipp schlug ein.
...„Aber ich möchte Eure ...
...„Sie ist Ihnen gerührt. ...
...„Im Philipp wirkte die ...
...Alles um ihn war es wie ...
...Er betrachtete die reiche ...
...„Auf Wiedersehen!" ...
...„Auf Wiedersehen!" ...
...„Ich werde mich nicht ...
...„Auf Wiedersehen!" ...
...„Ich werde mich nicht ...
...„Auf Wiedersehen!" ...
...„Ich werde mich nicht ...
...„Auf Wiedersehen!" ...

Umichau

Dresdner Konzerte

Sinfonieorchester — Hans Ansthe — Violin-
akademie — Brillemann
Das zweite Sinfonieorchester der ...
...Die Besetzung des Orchesters ...
...Das zweite Sinfonieorchester ...
...Die Besetzung des Orchesters ...
...Das zweite Sinfonieorchester ...
...Die Besetzung des Orchesters ...
...Das zweite Sinfonieorchester ...
...Die Besetzung des Orchesters ...

Wiederbe-Künste

...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...

...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...

Theater

C. K. Märtyrerinnen der Langfussl. Der ...
...Die Besetzung des Orchesters ...
...Das zweite Sinfonieorchester ...
...Die Besetzung des Orchesters ...
...Das zweite Sinfonieorchester ...
...Die Besetzung des Orchesters ...
...Das zweite Sinfonieorchester ...
...Die Besetzung des Orchesters ...
...Das zweite Sinfonieorchester ...
...Die Besetzung des Orchesters ...

Wiederbe-Künste

...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...
...Wiederbe-Künste ...

Täglich: Konzert
 der renommierten von ihrer
 Nordlandreise zurück-
 gekehrten Schiffskapelle
 Harmonia.
 Direktion: J. Andreas.
 Ausschank des beliebten
 Eberl-Bräu vom Fass.
 Vorzügliche Küche!

Konzerthaus Stadt München
 Zahngasse 3.
Ganz Dresden spricht von
 Anfang 8 Uhr 20 Min.
Tymian Thalia Theater
 Görlitzer Straße 6 Linie 6 Ecke Luisenstr.
Stürmischer Beifall! * Riesenerfolg!
 Sonntags 11 bis 1 Uhr! Jeden Donnerstag 4 Uhr!
Fideler Frühschoppen
 mit Vorlesung.
Nachm. 4 Uhr kleine Preise.
 Volles Abendprogramm.

Kinematograph
 Radebeul, Dresdner Str. 10 Lenben, Schulstraße 3
 unterhalb der Krone. gegenüber der Malzfabrik.
Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag und Montag
ununterbrochene Dauer-Vorstellung.
 Sonntag von 2-11 Uhr, Freitag, Sonnabend u. Montag v. 5-11 Uhr.
 Es laden ergebenst ein **A. Ritter & Komp.**



Pilsener Str. 14, Tel. 3102	Kesselsdorfer Str. 47 Tel. 4114
Blaumarkt 4, 2257	Wettinerstraße 17, 1635
Siemardplatz 13, 4162	Nielsenstraße 43, 1735
Söllnerstraße 12, 2806	Gedächtnisstraße 27, 4596
Wienerstraße 11, 4871	Torgauer Straße 10, 1539
Wartauer Str. 14, 4054	Trompeterstraße 5, 2967
Nielsenstraße 24, 3970	Kesselsdorfer Str. 18, 4114

Kontore, Lagerzeiten, Versand: Wölfelstr. 1. Tel. 1034.

Infolge rasender Stürme auf See sind die Zufuhren sehr beschränkt.
 Heute wieder direkt aus den Dampfern zu erwarten:
ff. grüne Fetheringe 25 Pf.
 vorzüglich zum Braten usw. Pfund
Rotzungen (Scharben) Pfund 25 Pf.
Seelachs ohne Kopf Pfund 32 Pf.
 in Prachtstücken, nur Fleisch
Goldbarsch ohne Kopf Pfund 35 Pf.
 ff. rote fetts Fische, wie Karpfen
Kabljau, „Helgol.“ Pfund 40 Pf.
 bei zwei bis vierpfündigen Prachtstücken
Tafelzander Pfund 65 Pf.

Vollheringe, 10 Stück 40, 45, 65 Pf.
 100 Stück 375, 425, 625 Pf.
 1/2 Tonne etwa 1000er 38 M., 1/2 Tonne 20 M.
 1/2 Tonne etwa 850er 39 M., 1/2 Tonne 20,50 M.
 Pak Crownfalls 44 M., 1/2 Tonne 23 M.
Bratheringe 2 Stück
 für auswärts in 1/2 und 1/4 Dosen bei mindestens
 1/2 Dosen a 240 Pf., 1/2 Dosen a 130 Pf.
 1/4 Dosen a 250 Pf., 1/4 Dosen a 135 Pf.
 1/4 Dosen a 260 Pf., 1/4 Dosen a 140 Pf.
 1/4 Dosen a 270 Pf., 1/4 Dosen a 145 Pf.
Versand prompt gegen Nachnahme.

Achtung! Radfahrer!
Gelegenheits-Kauf!
 Wollst. Mantel 1.75, 2.25,
 Militärreife, fests 12, jezt 5 M.
 Gebirgsreifen 3.75, 4.50, 5
 Schlauche, 2.50, 3.-, 3.75
 4.50, 5.50 M.
 Cellaternen, -55, 1.25 b. 6.50 M.
 Maerlenlat., 1.25, 2 bis 10 M.
 Fedale, Paar 1.50, 1.75 b. 6.50 M.
 Luftschrauben, 0.95, 0.85 b. 1.75 M.
 Fußbänder, 0.75, 1 b. 3.75 M.
 Gamaschen, 0.45, 0.60, 1 b. 8 M.
 Gewächsträger, 0.85, 0.85 b. 3.25 M.
 Hufeisen, 0.50, 0.75, 1 b. 5 M.
 Wittermontel, 3.85 bis 12 M.
 Lenkungen von 2.25 bis 5 M.
 Neue f. Damenrad, 0.45 b. 3.50 M.
 Kloden, 0.15, 0.30, 0.50 b. 1.50 M.
 Rostschäber, Paar 0.75, 1 u. 1.25 M.
 Fahrradständer, 0.45 u. 0.75 M.
 Karbid, kg 30 und 35 Pf.
 Greil, Winterrad, 12, 14, 16 M.
Stirl, Wettinerstr. 49.
 Ziegelstr. 10.

Frauen
 gebrauchen bei Störung Dr. Blaus
 Periodenpulver, Schachtel 2.50.
 Verbandstoffe, hygienische Artikel,
 Leib- und Monatsbinden, Wochen-
 pflege usw. usw. zu Fabrikpreisen.
 Kat. unentgeltlich. Katalog gratis.
H. Löffler, Wettiner- 9
 Gehäud.

Menstruations-
 tropfen wirken bei Unregelmäßig-
 keiten und Störungen der Periode
 a. Flasche M. 2.50 u. M. 5.-
Frau Heusinger, Am See 87
 Ecke Dippoldswalder Platz.

Wetterpelerinen
Lodenjoppen
 kauft man am billigsten bei
Karl Breitfeld
 Blaumarkt 10.

Dresdner Felsenkeller- Lagerbier Pilsner Dunkel
 sind **vortrefflich!**

Ein Maassstab
 für die Vor-
 züglichkeit
 eines Butter-
 Erfahrmittels ist
 seine Beliebtheit.
 Einer solchen erfreuen
 sich und zwar bis in die
 feinsten Kreise infolge ihrer
 hervorragenden Buttereigenschaften
 die seit Jahren allgemein bewährten
 van den Bergh'schen Margarine-Marken
Cleber Stolz u. Vitello
 In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

An Mütter!
 Geben Sie Ihren Kindern bei
 Husten und Keuchhusten meine
Santitäts-Bonbons Marke:
„Sanussa“ (geheilt, geschützt)
 1/2 Pf. 25 Pf.
Chokoladen - Ring.

Berufskleidung
 zu bekannt billigen Preisen.
 Nur vorzügliche Qualitäten.
Schwarze Ledertuchosen
 3.50, 4.00, 4.50, 5.00-7.50
**Echte Hamb. Plüschosen, „alte-
 bekannte Marke, 4.50-5.50**
 Für Kautschuk: Reine be-
 rühmten Dreil-, Leinwand-
 und Körperhosen
 2.50, 3.00 u. 3.40
Kaimoekjackets, 3.50-8.00
Winterjoppen, 6.50-14.00
 Meine bekannte lust. Lamm-
 felljoppe, sehr zu empfehlen,
 15.00
Wasserdichte Pelermosen, 6.50
 bis 22.00
 Außerdem empfehle meine be-
 rühmten Hamburger Ge-
 rücke und Pelermosen.
Fr. H. Giltner
 Rosenstraße, Ecke Annonenstr.

Niederpesterwitz.
 Bestellung auf die Dresdner
 Volkszeitung sowie auf sämtliche
 Tagesblätter nimmt entgegen
W. Heinrich
 Ober pekerwitzer Straße 38.

Remden-Barchent
 sowie gutgearbeitete
Barchent-Wäsche
 für Erwachsene und Kinder
 in grosser Auswahl
 Solid! Billig!
Ernst Venus
 Annenstr. 28.
 Gegründet 1882.

Er beeilt sich,
 im nächsten Laden Vellohen-
 schenpulver
„Goldperle“
 zu holen, weil solches so schöne
 Geschenke enthält. Achten Sie
 bitte beim Einkauf genau auf den
 Namen „Goldperle“ und Schutz-
 marke Kaminteger. Allein Fabr.:
Carl Gentner, Göppingen.

Gelegenheitskauf!
Buch der Erfindungen.
 8 Bde. Statt 60 M. nur 15 M.
 Volksbuchhandlung, G. J. J. J. J.

Potschappel.
 Bestellungen auf die Dresdner
 Volkszeitung sowieämtl. Partol-
 literatur, Inserate, Druckaufträge
 nimmt entgegen
Frauentobs Buch- u. Papier
Handlung
 Dresdner Straße 44.

Menstruations-
 Sämtliche
 Hyg. Bedarfs-
 Artikel, Leib-
 binden
 Mutter- u.
 Spül-
 spritzen
 usw.
 Tropfen
 Minerva
 wirken
 bei Unregel-
 mässigkeiten
 u. Stock ngen
 der Periode.
 3 M u. 6 M
 Diskr. Versand
 nach auswärts.
Frau R. Cehmann
 Viktoriastrasse 25
 Klein Loden.

Rosel Nitzsche
 Palmstr. 13, 1. Etage
 empfiehlt sich den geehrten Vereinen
 zur Anfertigung von Dekorationen
 und Vorderhängen; auch werden
 Quarbeiteln angefertigt.

Blumensäle
 1. Deambert:
 Gr. Ueberwachung!

Schallplatten
 bedeutende Auswahl
 Trix a 1.50, 10 21, 12, 50
 zwei a 1.75, 19 St. 13
 Liederchen mit reiner
 ve eigenbüchliche a 1
 A. Lieder: Liederbuch, 1. Band
 prechapp-rate mit u. ohne Text
 zu bill. Preisen. Ediso-Phonograph
 und -Walzen, Zuhern, Spielzeug
 Kinematographen usw.
Schwenke, Jungferstr. 22.
 Nähe Riechschiffstraße, Fern 1000

feine Block-Schokolade
 garantiert rein, kein Zucker
1 Pfd. 65 Pf.
 bei 5 Pfd. 1 Pfd. 63 Pf.

feiner Kakao
 garantiert rein, kein Zucker
1 Pfd. 80 Pf.
 bei 5 Pfd. 1 Pfd. 78 Pf.
F. E. Krüger
 Webergasse 18
 Telefon 1912.
 Freier Versand nach all. Staaten.

5 Maß-Ueberzieher
 für halben Preis
 Tuchlager Pillnitzer Str. 9

Hygienische Bedarfs-Artikel
 Motterspritzen
 Spülkannen, Leibbinden
 sowie sämtliche
Frauen-Artikel
 Kataloge gratis.
R. Freisleben
 Postplatz.
 Man achte auf Firma.

Brillen, Klemmen
 in Gold, Silber, Stahl, Holz,
 Edelstein, Porzellan, Horn,
 Email, Edelstein, Glas, etc.
 u. 1.50 M. an. Reparaturen
F. E. Zimmermann
 Oltmannstr. 4, a. d. Dorotheenstr.

Ideal-Mechanik
 perfekt für dauernde Stellung
 fort gesucht. Galbarth, Berlin
 Friedrichstraße 78.
Gaubere Arbeiterinnen
 nicht unter 16 Jahren
 zum sofortigen Eintritt gesucht
 Anfertigung von
Wäsche & Plüsch
 Dresdner-Mädchen, Schulstrasse 91

Danksagung.
 Zurückgeführt vom Grabe meines lieben Vaters, unter
 lieben Vaters **Brano P. L.** drängt es uns, allen Verwandten,
 Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die Teil-
 nahme und den reichen Blumenkranz auszusprechen.
 In tiefer Trauer **Ida Marie Pitz nee J. b. Vierhillebrand**

Die hier abgedruckten Anzeigen sind Eigentum der SLUB Dresden. Nachdruck ist ohne schriftliche Genehmigung der SLUB Dresden ausdrücklich untersagt.

Nur ein Dienstmädchen

Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte...

Der Untermeister lernte Toni Wendel, das Dienstmädchen, kennen... Der Untermeister lernte Toni Wendel, das Dienstmädchen, kennen... Der Untermeister lernte Toni Wendel, das Dienstmädchen, kennen...

Am eigentlichen nicht es, wenn in dem Dienstmädchen... Am eigentlichen nicht es, wenn in dem Dienstmädchen... Am eigentlichen nicht es, wenn in dem Dienstmädchen...

Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte...

Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte...

Die letzte Mohikanerin

Stille von Anton Tschokke... Die letzte Mohikanerin... Die letzte Mohikanerin... Die letzte Mohikanerin...

Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte...

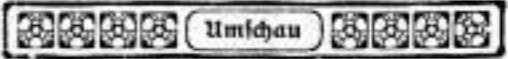
Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte...

Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte...

Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte...

Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte...

Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte... Die Dienstmädchen hat einige Jahre Geschichte...



Das Bildungsmoment in der Ehe

Das Bildungsmoment in der Ehe... Das Bildungsmoment in der Ehe... Das Bildungsmoment in der Ehe...